

WIR
BAUEN

WWW.KOERBERHAUS.DE



PRESEKONTAKT Bezirksamt
Bergedorf Dr. Sebastian Kloth,
Presseprecher, T. 040 42891-2100,
pressestelle@bergedorf.hamburg.de

BILDRECHTE Nicole Becker-Kloth, Claudia Höhne,
Jörg Johansen, Nicole Keller, MGF Architekten,
Bente Stachowske, Treibhaus Landschaftsarchitektur,
Nicolai Ubrich, Susanne Wilkin

LEKTORAT Die Korrektoren
GESTALTUNG JUNO
DRUCK Eurodruck
REDAKTIONSSCHLUSS 20.5.2020

V. I. S. D. P. Arne Dornquast,
Bezirksamt Bergedorf
REDAKTION Nicole Becker-Kloth,
Dorothea Kerrütt, Susanne Kutz

KÖRBERHAUS - ZEITUNG
IMPRESSUM
HERAUSGEBER Bezirksamt Bergedorf
und Körber-Stiftung, Hamburg



www.sprinkenhof-koerberhaus-hamburg.webcam-profi.de



Engagement für und mit Bergedorf • Gemeinsam
Kultur erleben und Neues entdecken • Ort für
Begegnung und Austausch • Treffpunkt für alle
Generationen und Kulturen

Das sind die Ziele für das KörberHaus, die wir schon
jetzt gemeinsam gestalten. Wir, die Partner im
KörberHaus, bringen unterschiedliche Traditionen
und Angebote mit, die zu einem vielfältigen Kultur-
und Veranstaltungsprogramm beitragen. Bücher
ausleihen, Sprach- und Bewegungskurse besuchen,
Theatervorstellungen genießen, Beratungs- und
Gesellschaftsangebote nutzen oder sich einfach in
gemütlicher Atmosphäre mit Freunden treffen –
alles das ist möglich. Und noch mehr: Wir laden alle
Menschen in Bergedorf ein, das KörberHaus mitzu-
gestalten und sich für den Zusammenhalt unserer
vielfältigen Gesellschaft zu engagieren.

Wir, das sind: das Bezirksamt Bergedorf mit dem
AWO-Seniorentreff und dem Seniorenbeirat – die
Bücherhallen Hamburg und die Hamburger Volks-
hochschule – die Körber-Stiftung mit den Angebo-
ten für Menschen 50 plus, die SHiP- Stiftung Haus
im Park, die Freiwilligenagentur Bergedorf und das
LichtwerkTheater, das neben einem professionellen
Spielbetrieb eine Bühne für die Bergedorferinnen
und Bergedorfer bietet sowie das Hamburger Café
Schmidt & Schmidtchen, das für kulinarische Genüs-
se an besonderen Kulturorten der Hansestadt sorgt.

Gemeinsam stehen wir für das KörberHaus.

FÜR MEHR MIT EINANDER



Seit mehr als 40 Jahren betreibt die Körber-Stiftung mit dem Haus im Park einen Begegnungs- und Kulturort für die Generationen 50 plus in Hamburg-Bergedorf. Nun stellt die Stiftung ihre Arbeit in Bergedorf, der Heimat ihres Stifters Kurt A. Körber, neu auf: Sie verlagert ihre Aktivitäten und Projekte im Bereich Alter und Demografie ins KörberHaus – Bergedorfs Kooperationsprojekt für mehr Miteinander und Zusammenhalt. Ein Gespräch mit Dr. Lothar Dittmer, dem Vorstandsvorsitzenden der Körber-Stiftung, zu den Hintergründen.

„IN ZEHN JAHREN IST DAS KÖRBERHAUS DER WICHTIGSTE TREFFPUNKT DER BÜRGERGESELLSCHAFT IN BERGEDORF.“

Was bedeutet der Standort Bergedorf für die Körber-Stiftung?

Der Standort Bergedorf hat für die Körber-Stiftung gleich mehrere Bedeutungen. Er ist zum einen Wohnort unseres Stifters gewesen und zum anderen der Startpunkt der Industriegeschichte der Körber AG. Bergedorf ist außerdem einer der drei Standorte, an denen wir inhaltliche Stiftungsarbeit betrieben haben und weiter betreiben wollen. Hier dauerhaft aktiv zu sein, ist das Vermächtnis unseres Stifters.

Warum hat sich die Stiftung entschieden, ihre Arbeit in Bergedorf im Kooperationsprojekt KörberHaus zusammen mit dem Bezirksamt Bergedorf weiterzuentwickeln?

Als wir in den 1970er Jahren die Arbeit im Haus im Park begonnen haben, war das Konzept sehr innovativ. Wir schufen mit der sogenannten „mehrgleisigen Seniorenarbeit“ ein umfassendes Angebot unter einem Dach. Es gab medizinische Anwendungen, einen Pflegedienst, aktive Bildungsarbeit, ein soziales Miteinander bei Hobbys und Aktivitäten und nicht zuletzt ein Theater. Jetzt nach etwa 45 Jahren gab es in der Körber-Stiftung Überlegungen, dass wir die inhaltliche Arbeit im Haus im Park verändern müssen. Die Anfrage des Bezirks für eine Kooperation kam genau zum richtigen Zeitpunkt. Das ist eine wunderbare Gelegenheit, zeitgemäße Angebote für gutes Leben im Alter an einem zentralen Standort mitten in Bergedorf zu realisieren.

Wo sehen Sie die Besonderheit in der Zusammenarbeit mit der öffentlichen Hand? Das gibt es ja in Deutschland noch nicht häufig, dass eine Stiftung mit der öffentlichen Hand zusammenarbeitet, um ein neues Hausprojekt zu planen.

Kooperationen sind wichtig, weil wir uns bei gleicher Zielsetzung in unseren unterschiedlichen Arbeitsweisen gut ergänzen. Die Kontinuität, Beharrlichkeit und Kraft der öffentlichen Verwaltung spielt dabei ebenso eine Rolle wie die Beweglichkeit, Innovationsbereitschaft und Schnelligkeit einer privaten Stiftung. Davon können beide Seiten profitieren. Eine Stiftung kann die öffentliche Verwaltung nicht ersetzen, sie kann sie aber durch Beispiele guter Praxis und innovative Projekte ergänzen. Die Erfahrung der bisherigen Zusammenarbeit hat gezeigt, dass am Ende immer eine gute Lösung gefunden wird.

Wo sehen Sie persönlich das KörberHaus in zehn Jahren?

In zehn Jahren ist das KörberHaus der wichtigste Treffpunkt der Bürgergesellschaft in Bergedorf. Wir wollen dazu beitragen, indem wir in diesem Haus viele Aktivitäten konzentrieren, die für eine aktive, lebendige und funktionsfähige Bürgergesellschaft zentral und wichtig sind. Die Tatsache, dass die Partner im Haus sehr unterschiedliche Zielgruppen, verschiedene Altersgruppen und sehr unterschiedliche Themen ansprechen, wird neue Formen der Begegnung und des Miteinanders entstehen lassen. Ich wünsche mir jedenfalls im Sinne des Stifters eine Strahlkraft über Bergedorf hinaus.

Welche Aussagen der Bergedorferinnen und Bergedorfer über das KörberHaus würden Sie persönlich freuen?

Ich würde mich freuen, wenn die Bergedorferinnen und Bergedorfer aus allen Kulturen und Generationen das KörberHaus als ihren Ort verstehen und es vielfältig nutzen. Wir werden außerdem alles dafür tun, den „Geist des Stifters“ auch an diesen neuen Begegnungsort mitzunehmen.

Wie entwickelt sich die Zusammenarbeit in der Phase des Entstehungsprozesses mit den Partnern?

Das Zusammenspiel des Bezirksamtes, der Bücherhalle, der AWO, der Körber-Stiftung und weiterer Partner ist Herausforderung wie Chance zugleich. Wir können nicht nur voneinander lernen und profitieren, sondern hoffentlich am Ende die Aufgaben so verteilen, dass jede Institution ihre Stärken einsetzen kann und in kooperativer Arbeitsteilung Verantwortung für das Ganze übernimmt.

Welche Themen und Aufgaben übernimmt die Körber-Stiftung am zukünftigen Standort?

Das Haus im Park hat sich ausschließlich auf Angebote für Ältere in Bergedorf konzentriert. Das werden wir fortführen und dabei stark auf den Ausbau von Kooperationen im KörberHaus und im Stadtteil setzen. Daneben werden wir unsere komplette Tätigkeit zu „Alter und Demografie“ in Bergedorf konzentrieren. Wir haben drei inhaltliche Schwerpunkte definiert: Wir wollen Initiativen und Projekte dazu durchführen, was das „gute Leben im Alter“ ausmacht. Wir möchten mit der Hilfe Älterer aus Bergedorf eine „engagierte Stadt“ machen und wir werden uns intensiv um das Thema „Demografie und Kommune“ kümmern. Auch größere Veranstaltungen ziehen aus der HafenCity nach Bergedorf um, etwa unser „Zugabe-Preis“ und unser jährliches Demografie-Symposium.

Das heißt, das KörberHaus soll Strahlkraft auch über Bergedorf hinaus haben?

Genau. Das ist einer der Unterschiede zum Haus im Park. Das Haus im Park ist eine Einrichtung mit lokalen Angeboten, das KörberHaus soll – was die Körber-Stiftung angeht – ein Haus werden, das diesen Aspekt zwar weiterhin „bespielt“, gleichzeitig aber auch überregionale und bundesweite Impulse in den Feldern Alter und Demografie setzt. Hier und dort werden wir auch einmal über den „Tellerrand“ schauen, um Erfahrungen aus unseren Nachbarländern einzubringen.

Das Haus im Park: Es gibt viele Debatten bezüglich des Standortwechsels und eine Initiative zum Erhalt des Haus im Park. Jetzt plant der Verein ein Begegnungszentrum im Park mit unterschiedlichen Therapieangeboten für Ältere, das Schwimmbad soll weiter betrieben und die Gastronomie übernommen werden. Wie bewerten Sie diese Entwicklung?

Das Haus im Park gehört, wie es von Körber selbst gewollt war, nach dem Auszug unserer Stiftung dem Bezirk Bergedorf. Die Tatsache, dass sich eine Gruppe von Bürgerinnen und Bürgern zusammengetan hat und in wirklich überzeugender und kontinuierlicher Weise einen Plan dafür entwickelt hat, wie man das Haus im Park gewissermaßen als Therapiezentrum für Ältere in Bergedorf erhalten kann, hat uns und dem Bezirk großen Respekt abgenötigt. Seit der Bezirk sich so positioniert hat, dass er diese Pläne für tragfähig hält, unterstützen wir sie nach Kräften. Unter anderem haben wir mit dafür gesorgt, dass die Initiative das nötige Eigenkapital sammeln konnte, um bei den Banken kreditfähig zu werden. Aktuell befinden wir uns im Haus im Park schon im Übergang, denn dort übernimmt der Verein Begegnungszentrum im Park nun Schritt für Schritt räumliche und konzeptionelle Teile. Wir begrüßen das und würden uns freuen, wenn der Verein auch weiterhin von den Bergedorferinnen und Bergedorfern den nötigen Rückhalt und die notwendige Unterstützung erhält.

Vielen Dank.

EINE EINZIGARTIGE KOOPERATION

Gemeinsame Ressourcen besser nutzen, damit ein vielfältiges und attraktives Angebot für die Bergedorferinnen und Bergedorfer entsteht – diese Idee stand am Anfang und wird nun sukzessive verwirklicht.

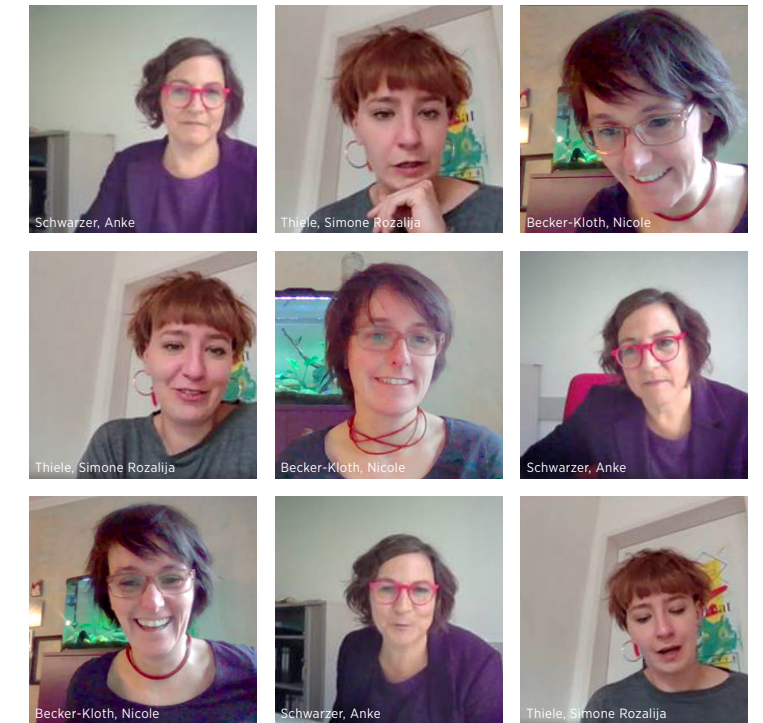
Die strategische Führung des KörberHauses wird paritätisch vom Bezirksamt Bergedorf und von der Körber-Stiftung übernommen. Gemeinsam gestalten beide Programmatik und Auftritt für das KörberHaus.

Operativ leitet das Bezirksamt Bergedorf den Bereich der internen und externen Kommunikation für das KörberHaus.

Die Körber-Stiftung verantwortet für die Gemeinschaftsaufgaben das Betriebsmanagement.

DAS BEZIRKSAMT STELLT SICH AUF

Seit Januar 2020 hat Nicole Becker-Kloth für den bezirklichen Teil die Leitung des KörberHauses übernommen. Sie wird von Anke Schwarzer in der Öffentlichkeitsarbeit und von Simone Rozalija Thiele in der Kultur- und Theaterpädagogik unterstützt. Frau Becker-Kloth ist studierte Kunsthistorikerin, hat in verschiedenen Kultureinrichtungen gearbeitet, sich kulturpolitisch engagiert und langjährige Erfahrungen als Geschäftsführerin in Hamburg und in Bergedorf selbst gesammelt. Sie übernimmt im KörberHaus die Kommunikation und gestaltet in Absprache mit der Körber-Stiftung die strategische Ausrichtung des Hauses. Zu den Aufgaben des Bezirksamtes gehören außerdem die Koordination der Partner und ihrer Angebote sowie die Akquise und die Vernetzung im Stadtteil. Das KörberHaus ist noch nicht fertiggestellt, aber die inhaltliche Ausgestaltung beginnt. Das Hausgremium mit allen Partnern des KörberHauses trifft sich unter der Leitung des Bezirksamtes bereits regelmäßig, um die Idee eines Kultur- und Begegnungszentrums für Bergedorf mit Leben zu füllen. Schon jetzt werden gemeinsam neue Angebote und Kooperationen entwickelt. Dieser Teil der internen Kommunikation ist ein Herzstück des KörberHauses und wird institutionalisiert. Es entsteht ein gemeinsames Programm für Bergedorf, in dem sich jeder Partner wiederfindet und das auch über den Bezirk hinaus das kulturelle Leben bereichern wird.



„DAS KONZEPT DES HAUSES
IST ZUKUNFTSORIENTIERT,
INNOVATIV UND
ENGAGIERT, ABER WIRK-
LICH EINMALIG MACHT DAS
PROJEKT DIE VIELFALT
DER PARTNER.“

NICOLE BECKER-KLOTH

WARUM THEATERPÄDAGOGIK?

Das LichtwerkTheater steht in der Tradition des Theaters im Haus im Park.

Das Bezirksamt übernimmt auch weiterhin das Gastspieltheater mit Theaterproduktionen für alle Generationen und führt bezirkliche Traditionsveranstaltungen weiter. Dazu gehören die Jugendtheatertage und der Jugendmusikwettbewerb.

Mit der Kultur- und Theaterpädagogik im KörberHaus sollen diese und andere Konzepte neu gedacht werden. Theaterpädagogik macht das LichtwerkTheater für nichtprofessionelle Spielerinnen und Spieler erleb- und erfahrbar – und schlägt so Brücken in den Bezirk. In Kooperation mit Schulen sowie kulturellen und sozialen Einrichtungen wird das künstlerische Potenzial Bergedorfs gefördert. Das LichtwerkTheater wird weiterhin ein starkes professionelles Programm für Bergedorf bieten, aber durch einen kultur- und theaterpädagogischen Ansatz wird diese Bühne weiter geöffnet. Das Bezirksamt Bergedorf stärkt mit dieser Ausrichtung den Schwerpunkt des KörberHauses, ein Haus für alle Generationen und Kulturen zu schaffen. Kulturpädagogische Arbeit bietet die Möglichkeit, gesellschaftspolitische Diskurse zu öffnen. So entstehen im KörberHaus wertvolle Dialog- und Begegnungsräume, die in einer diversen Gesellschaft den Zusammenhalt fördern. Dies ist das Verständnis der Theaterpädagogik im KörberHaus.



01

Lage des KörberHauses auf einer Halbinsel im Binnenhafen gegenüber der B 5 und dem CCB. Erster Entwurf zur Freiraumgestaltung des Büros Treibhaus Landschaftsarchitektur.



PROJEKTVERLAUF

HERBST 2015	Idee: gemeinsames Nachfolgeprojekt Lichtwarkhaus
DEZ. 2016	Auslobung Architektenwettbewerb
APR. 2017	Preisgericht Hochbau mit Siegerentwurf MGF Architekten
DEZ. 2017	Preisgericht Freiraum mit Siegerentwurf Treibhaus Landschaftsarchitektur
APR. 2018	Abschluss Vorentwurfsplanung
DEZ. 2018	Einreichung Bauantrag/ Beginn Ausführungsplanung
WINTER 2018/19	Beginn Rückbau Lichtwarkhaus mit Bewehrung Mosaik



02

Die Vorbereitungen für ein so ambitioniertes Bauprojekt wie das KörberHaus sind umfangreich und zeitintensiv. Seit Mai 2017 ist die Sprinkenhof GmbH als Realisierungsträger für den Bau im Projekt. Planerisch anspruchsvoll ist das Projekt vor allem durch die besondere Lage: Das KörberHaus ist an drei Seiten von Wasser umgeben und liegt direkt an einer viel frequentierten Straße. Diese Herausforderung zeigt sich bei der Baustelleneinrichtung. Während des Rückbaus des Lichtwarkhauses wurde deutlich, dass die alten Spundwände der Halbinsel mit dem Fundament des Hauses verbunden waren und dass die Stabilität durch einen Abriss verloren gehen könnte. Deshalb mussten zunächst die Uferbefestigungen vor dem Rückbau neu im Baugrund verankert werden. In zwei Etappen wurde ein Teil des Grundstücks durch die Bodendenkmalpflege untersucht. Im Anschluss wurde die Baufläche verdichtet, indem der Boden teilweise ausgetauscht bzw. umgeschichtet wurde. Um die nötige Stabilität für den Baukörper zu erlangen, wurden ab März 2020 270 Pfähle in den Untergrund getrieben, auf denen das Fundament des KörberHauses errichtet wird. Im April 2020 hat der Rohbau begonnen. Es müssen nun die verschiedenen Gewerke und Planungen ineinandergreifen, damit Anfang 2022 das KörberHaus mit den Außenanlagen fertig gestellt ist.

„Die natürliche Alterung der Kupferfassade wird dem KörberHaus immer wieder eine neue Anmutung und zugleich eine zeitlose Eleganz verleihen. Diese Eleganz spiegelt sich nicht nur in der Architektur des Hauses, sondern auch in der Freiraumgestaltung wider. Mit einer stimmigen Farb- und Materialkombination wird im Außenbereich ein öffentlicher Raum mit hoher Aufenthaltsqualität in der Mitte Bergedorfs geschaffen.“

OBERBAUDIREKTOR FRANZ-JOSEF HÖING

DAS KÖRBERHAUS WIRD GROSS

BAUSTELLEN-EINRICHTUNG

Die Baustelle des KörberHauses selbst liegt an einem sensiblen Ort im Herzen Bergedorfs. Die attraktive Wasserlage erschwert den Baustellenbetrieb. Konnte der fachgerechte Rückbau des Lichtwarkhauses noch mit Schutten über den Schleusengraben realisiert werden, muss die Baustellenbelieferung für den Neubau über die B 5 abgewickelt werden. Gerade die Anlieferung von schnell zu verarbeitenden Materialien wie Beton auf die Baustelle wären über den Wasserweg nur sehr kosten- und zeitintensiv möglich gewesen. Nach intensiven Planungen wird jetzt ein großer Teil der Baustelleneinrichtung auf der dem KörberHaus vorgelagerten Halbinsel liegen. Die Baustellenanlieferung wird über die B 5 abgewickelt. Durch die vorübergehende Verlegung der Bushaltestelle und eine Verschwenkung der Fahrbahnen konnte der Platzbedarf für die Baustelleneinrichtung an der B 5 kompensiert werden. Es bleiben alle Fahrspuren und die Busanbindung für das Gebiet während der gesamten Bauphase erhalten.



04



03

Von links nach rechts: Martin Görgе (Geschäftsführer Sprinkenhof GmbH), Arne Dornquast (Bezirksamtsleiter Bergedorf), Dr. Lothar Dittmer (Vorstandsvorsitzender Körber-Stiftung)

JUNI 2019	Erneuerung Spundwände Spatenstich
WINTER 2019	Beginn Tiefbau Erdarbeiten, Pfahlgründungen, Spundwände
APR. 2020	Beginn Rohbau
24. JUNI 2020	Grundsteinlegung
HERBST 2020	Beginn Sanierung der Uferbefestigung und der Brücken
FRÜHJAHR 2021	Richtfest
HERBST 2021	Übergabe Mietflächen mit anschließenden Mieterausbauten, Gestaltung der Freiflächen
FRÜHJAHR 2022	Eröffnung KörberHaus

BODENDENKMALPFLEGE

Ziel der Bodendenkmalpflege ist die systematische Erfassung von Zeugnissen der Kulturgeschichte. Voruntersuchungen zum Bau des Lichtwarkhauses in den 1960er Jahren und historische Quellen ließen darauf schließen, dass nur auf dem südlichen Teil des Grundstücks vom KörberHaus historische Bodenfunde wahrscheinlich sind. Den Erwartungen entsprechend wurden auf dem ehemaligen Überschwemmungsgebiet viele Einzelfunde aus dem Alltagsleben gemacht, aber keine Siedlungsstrukturen entdeckt. Zu den Fundstücken gehören unter anderem Keramiken, Pfeifen, Glasflaschen und Kochutensilien, aber auch Austernschalen. Die Häufung der Gegenstände lässt auf eine Schwemmgutstelle und/oder eine Abfalllagerung auf dem Gebiet schließen. Insgesamt sind diese Funde üblich. Die Vielzahl sowie die Art der Funde lassen Rückschlüsse auf den Alltag im 17. und 18. Jahrhundert zu. Eine historische und kulturgeschichtliche Einordnung wird in einem Abschlussbericht der Bodendenkmalpflege veröffentlicht und der Fund wird später ggf. weiter wissenschaftlich ausgewertet. Ein kurioser Fund befindet sich derzeit in der Konservierung: ein ca. 250 Jahre alter Lederpantoffel.



05

DIE BÜCHERHALLEN KOOPERIEREN GERNE

Die Bücherhallen Hamburg engagieren sich seit mehr als 100 Jahren für den leichten Zugang zu Bildung für alle gesellschaftlichen Gruppen. Als offene Treffpunkte sind sie heute wichtige Orte für Teilhabe und Austausch. In Bergedorf werden die Bücherhallen Hamburg ihren Standort in das KörperHaus verlagern. Frauke Untiedt, Bibliotheksdirektorin der Bücherhallen, spricht über die Aufgaben der Bücherhallen und den Mehrwert, den sie in der Kooperation mit den KörperHaus-Partnern sieht.

„WIR WÜNSCHEN
UNS, DASS IM
KÖRBERHAUS
GESELLSCHAFTLICHE
UNTERSCHIEDE
ZUGUNSTEN VON
KENNENLERNEN
UND VERSTÄNDNIS
FÜREINANDER
ZURÜCKTRETEN.“



Die Bücherhallen kooperieren gerne. Und obwohl das so ist, ist diese Kooperation mit den anderen Akteuren im entstehenden KörperHaus eine besondere Form der Kooperation – und dazu eine, auf die wir uns besonders freuen. Unsere Standorte sind offen und einladend gestaltete Treffpunkte in ihren jeweiligen Umgebungen. Der Weg vom reinen Ort der kontrollierten Buchausleihe zu einem „dritten Ort“ (nach zu Hause und Arbeit/Schule), wie ihn der Soziologe Ray Oldenburg beschreibt, ist schon lange beschritten. Die Vermittlung von Informationen und die Unterstützung bei der Realisierung von Lese-, Lern-, Orientierungs- und Bildungsinteressen, wie sie in unserem Stiftungsauftrag formuliert sind, werden mit Veranstaltungen, Workshops, Diskussionsrunden und vielen weiteren Formaten umgesetzt.

In über 100 Jahren Bücherhallen, mit einem 100jährigen Stiftungsjubiläum in 2019, haben wir unsere Häuser und unsere Arbeit immer wieder verändert, um unsere Aufmerksamkeit den Menschen zu widmen, die uns besuchen, sich treffen, austauschen, spielen, lernen und manchmal auch spielend lernen. Automatisierungsprozesse für Ausleihe und Rückgabe von Medien geben uns die dafür notwendigen Personalressourcen. Kontinuierliche interne Fortbildung eröffnet unserem Personal die Möglichkeiten, diese Veränderung bewusst mitzugestalten.

Die Kooperation mit anderen Akteuren ist in diesen Entwicklungen ein logischer Schritt und die Verortung dieser Akteure unter einem Dach bietet große Chancen. Wir wünschen uns, dass das KörperHaus einer der Orte in der Stadt sein wird, an dem gesellschaftliche Unterschiede aufgrund von Herkunft und Einkommen zugunsten von Kennenlernen und Verständnis füreinander zurücktreten. Die Bücherhalle Bergedorf wird diese Aufgabe an diesem neuen Ort in Bergedorf mit ihren Möglichkeiten unterstützen.

Dabei ist besonders der generationenübergreifende Ansatz des KörperHauses von großer Bedeutung für uns. Die intensive Zusammenarbeit der Bücherhallen mit Kindergärten und Schulen und der wichtige Auftrag, Leseförderung in all ihren Facetten schon in der frühkindlichen Bildung zu unterstützen, schlägt hier die Brücke über die Generationen hinweg zu den Angeboten, für die die Partner der Bücherhallen im KörperHaus stehen. AWO-Seniorentreff und Seniorenbeirat und die Körper-Stiftung mit ihren Angeboten für Menschen 50 plus, der Stiftung Haus im Park und der Freiwilligenagentur haben Angebote, deren Kopplung mit den Angeboten der Bücherhallen viele neue Möglichkeiten eröffnet. Generationsübergreifend sind auch die Angebote der Hamburger Volkshochschule, unserer (ebenfalls 101 Jahre alten) Schwester bei dem gemeinsamen Auftrag der Volksbildung. Auch die neue Nähe zu einem Theater, dem LichtwerkTheater, kann nur bereichernd sein.

Ein Ort wie das KörperHaus, das im Bergedorfer Bezirk zu einem Treffpunkt und neuen Kultur- und Veranstaltungshaus für alle Generationen und Kulturen werden wird, passt sehr gut zu den Aufgaben der Bücherhallen und setzt unsere auch in anderen Stadtteilen erprobte Verortung in Community-Centern zielgerichtet fort.

Ich kann mir jetzt schon gut vorstellen, wie einladend diese vom Wasser umgebene Insel im Grünen mit ihren kulturellen Angeboten, der offenen Gestaltung und dem Café wirken wird. Ich freue mich auf den gemeinsamen Start!

Das KörberHaus soll Treffpunkt für alle werden. Wir haben Beteiligte, Nachbar*innen und Bergedorfer*innen nach ihren Meinungen gefragt.



„Ich freue mich auf ein Haus für die Kultur im Herzen von Bergedorf. Wir als Sachsentor Buchhandlung möchten dazu beitragen, auch weiterhin ein attraktives Veranstaltungsprogramm zu erstellen. Gerne unterstützen wir das Projekt Leselernhelfer der Stiftung Haus im Park.“
Jörg Johannsen (Sachsentor-Buchhandlung)



Naemi Dose: „Die Bücherhalle schafft Platz und Abwechslung. Wir reizen das Angebot komplett aus, so dass wir auf das Auto angewiesen sind. Ein Parkplatzangebot ist mir daher sehr wichtig.“
Lizzi: „Ich suche mir die Bücher immer selbst aus und manchmal bekomme ich abends sogar zwei Bücher vorgelesen.“
Naemi Dose und Lizzi (3 Jahre)

WAS



„Die Bücherhallen und besonders dieses Projekt des Vorlesens finde ich gut, weil es allen Kindern ermöglicht, Strategien oder auch Voraussetzungen zu erwerben, die für schulisches Lernen unabdingbar sind. Ich finde es gut, dass die Bücherhalle umzieht, weil wir dann mehr Platz haben und gerade auch für das Lesen eine ruhigere Ecke bekommen. Zudem habe ich die Hoffnung, dass durch den neuen zentralen Standort an der Straße mehr Leute in die Bücherhalle gelockt werden.“
Justina Eickholt-Bothor (ehrenamtliche Vorleserin, Lesewelt Hamburg)



„Ich freue mich auf das KörberHaus, weil ich Lust auf die Kooperationen habe, die ja auch schon gestartet sind. Gerade in Hinsicht auf die Medienkompetenzvermittlung, denn das ist mein Steckpferd. Wir haben schon die digitale Woche für Seniorinnen und Senioren gestartet zusammen mit der Körber-Stiftung und der Volkshochschule. Ich hoffe, dass man neue Zielgruppen erreicht und neue Veranstaltungsformate etablieren kann.“
Eva Jansen (Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste)



„Ich komme gerne in die Bücherhalle, weil ich mich hier wohl fühle und gut beraten werde. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der einzelnen Bereiche kennen sich sehr gut aus, so habe ich schon viele gute Buchempfehlungen bekommen. Besonders für die Familien und Kinder ist es toll hier, ich hoffe, diese Atmosphäre bleibt am neuen Standort erhalten. Ich werde auf jeden Fall den weiteren Weg auf mich nehmen.“
Judith Grote (Erzieherin)



„Das KörberHaus ist ein zukunftsweisendes Konzept mit viel Potenzial. Für die Menschen im Quartier wird es ein demokratisches Basislager und ein Ermöglichungsraum für persönliche Entfaltung werden. Die Bücherhalle kann viel zum Gelingen beitragen. Ich freue mich auf die Zusammenarbeit im Haus!“
Susanne Wilkin (Leiterin der Stadtteilbibliotheken bei den Bücherhallen)

WIR



„Ich finde es schön, dass man auch in die eigene Bücherhalle Bücher aus der Zentralbibliothek bestellen kann. Zudem freue ich mich, dass das KörberHaus barrierefrei sein wird, so dass auch Menschen mit Behinderung Bücher ausleihen können. Dann könnte auch endlich meine Schwester regelmäßig mitkommen.“
Yvonne Maier (Hotelfachfrau)



„Wir sind mit unserem jetzigen Standort sehr unglücklich, weil die Räumlichkeiten zu klein sind. Ich kann zwar den Ärger der Leute gut verstehen, wir werden eine große Lücke in Lohbrügge hinterlassen. Der Umzug wird aber zugleich mein finaler beruflicher Höhepunkt vor dem Ruhestand. Sehr gerne würde ich nochmal mit anderen Kulturträgern hautnah zusammenarbeiten. Ich denke, das kann sehr fruchtbar werden auf der Halbinsel.“
Dietrich Becker (Dipl.-Bibliothekar)



„Die Freiwilligenagentur Bergedorf berät alle, die sich für die Menschen und ihre Umwelt in und für Bergedorf engagieren wollen. Sie bietet eine Unterstützung für Freiwillige sowie für Vereine und Initiativen, die mit Freiwilligen arbeiten. Das KörberHaus, zentral im Herzen Bergedorfs gelegen, wird ein idealer Standort der Agentur sein: kompetent, gut erreichbar und offen für Ihre Fragen!“
Dr. Uwe Heinrichs (Vorstandsmitglied der Stiftung Haus im Park)



„Das KörberHaus ist ein Modellprojekt für die demografische Zukunftsfähigkeit von Städten. Die Bergedorfer Erfahrungen stoßen in unseren bundesweiten Netzwerken auf großes Interesse. Und ich freue mich, dass wir für unsere operative Stiftungsarbeit zur kommunalen Altersfreundlichkeit bald eine so großartige Basis haben werden!“
Karin Haist (Leitung Demografische Zukunftschancen der Körber-Stiftung)



„Mit dem KörberHaus entsteht ein Ort, an dem sich alle Bergedorfer Menschen durch die vielfältigen Möglichkeiten der Begegnung, Kommunikation, Bildung und Kultur wohl fühlen können. Es wird dazu beitragen, den gesellschaftlichen Zusammenhalt positiv zu prägen.“
Detlef Trute (Fachamtsleiter Sozialraummanagement Bezirksamt Bergedorf)

DENKEN

AWO - SENIORENTREFF BERGEDORF

Die AWO Landesverband Hamburg e.V. ist u.a. Träger für Angebote der offenen Senior*innenarbeit. Die AWO Kreisverbände sorgen in den Hamburger Bezirken insbesondere für die Anliegen der Senior*innen und schaffen Angebote zur Teilhabe Älterer an der Gesellschaft, unabhängig von sozialem Status oder Einkommen. Seit über 50 Jahren betreibt die AWO im Auftrag des Bezirksamts Bergedorf den Seniorentreff „Lichtwarkhaus“ mit diversen Angeboten. Er wird im neuen KörberHaus das attraktive Angebot in eigener Nutzungseinheit und mit neuem Namen fortsetzen und weiterentwickeln.



BEZIRKSAMT BERGEDORF

Das Bezirksamt Bergedorf ist gemeinsam mit der Körber-Stiftung Initiator und einer der beiden Hauptmieter im KörberHaus. Der Bezirk wird sowohl mit eigenen Räumen für temporäre Nutzung, Veranstaltungen und Sitzungen wie auch als Träger für die Nutzungseinheiten AWO-Seniorentreff und Seniorenbeirat das KörberHaus bespielen. Als einer der Hauptmieter wird das Bezirksamt die interne und externe Kommunikation für das gesamte Haus übernehmen und die Vernetzung im Bezirk fördern.



Hamburg | Bezirksamt Bergedorf

BEZIRKS - SENIORENBEIRAT

Der Seniorenbeirat Bergedorf vertritt als gewähltes Gremium die Interessen älterer Menschen in der Öffentlichkeit und gegenüber der Verwaltung. Die Mitglieder des Beirats sind über 60 Jahre alt und arbeiten ehrenamtlich und überparteilich. Als Bindeglied zwischen Bezirkspolitik, Einrichtungen des öffentlichen Lebens und der älteren Generation setzt sich der Seniorenbeirat für die Würde und Lebensqualität aller älteren Menschen in Bergedorf ein. Er hat das Ziel, die Voraussetzungen für eine aktive Teilnahme der Älteren am gesellschaftlichen Leben zu verbessern.



Bezirks-Seniorenbeirat Bergedorf

SHIP - STIFTUNG HAUS IM PARK

Die SHiP – Stiftung Haus im Park bündelt das Engagement von Bergedorfer*innen. Sie unterstützt Menschen ab 50, die sich engagieren wollen. Die Stiftung dient als Werkstatt, in der Projekte entwickelt und realisiert werden können. Zusätzlich bietet sie Engagierten Fortbildungen und Veranstaltungen an, um noch erfolgreicher das gemeinnützige Leben in Bergedorf mitzugestalten. Mit einem Fördertopf unterstützt die SHiP gemeinnützige Projekte vor Ort finanziell und bringt Engagement für Bergedorf in Fahrt.



KÖRBER - STIFTUNG

Die Körber-Stiftung wird mit ihrem Bereich Alter und Demografie als einer der beiden Hauptmieter in das KörberHaus einziehen. Sie wird Angebots- und Lernräume stellen, den Betrieb des neuen Lichtwark-Theaters ermöglichen und einen zusätzlichen Veranstaltungsraum verantworten. Neben der inhaltlichen Kooperation mit den Partnern des Hauses wird die Körber-Stiftung ihren Schwerpunkt auf Angebote für die Generationen 50 plus legen, das freiwillige Engagement fördern und ihre bundesweiten Demografieprojekte mit Preisen, Symposien und Debatten planen und koordinieren.



FREIWillIGEN - AGENTUR BERGEDORF

Viele Bergedorfer*innen engagieren sich freiwillig in Vereinen, Organisationen wie der Feuerwehr und sozialen Einrichtungen. Die Freiwilligenagentur Bergedorf übernimmt in einem sozialräumlichen Konzept die Beratung und Vermittlung in freiwilliges Engagement. Ihre Arbeit richtet sich gleichermaßen an Freiwillige wie an Einrichtungen und Unternehmen der Privatwirtschaft, mit denen bei der Unterstützung des freiwilligen Engagements ihrer Mitarbeiter*innen (Corporate Volunteering) zusammengearbeitet wird. Die Freiwilligenagentur Bergedorf wird getragen von der Stiftung Haus im Park, der Körber-Stiftung und Sprungbrett e.V. und wird gefördert von der Sozialbehörde (BASFI).



BÜCHERHALLEN HAMBURG

Die Bücherhallen Hamburg sind mit 32 Stadtteilbibliotheken, der Zentralbibliothek und zwei Bücherbussen Hamburgs publikumsstärkste Kultureinrichtung. Die Bücherhalle Bergedorf präsentiert auf rund 700 Quadratmetern 35.000 Medien und lädt zu verschiedensten Veranstaltungen ein – ob Bilderbuchkino, Klassenführungen, Gesprächsgruppen für Zugewanderte, Autorenlesungen oder Schulungen für Senior*innen. Digitale Angebote wie Streamingdienste, E-Learning oder das Ausleihen von E-Books ergänzen das Angebot der Bücherhallen für zu Hause.



Bücherhallen Hamburg

HAMBURGER VOLKSHOCHSCHULE

„Bildung für alle“ ist seit 100 Jahren das Motto der VHS. Ob in den Bereichen Kultur, Gesundheit oder Sprachen – mit fast 700 Kursen im Jahr deckt das Angebot viele Interessen der Kursbesucher*innen ab: Sie können Neues kennenlernen, Menschen treffen, ihre Freizeit sinnvoll gestalten oder sich beruflich weiterqualifizieren. Die Standorte der VHS in Bergedorf verteilen sich über den gesamten Bezirk. Ihr Herzstück ist und bleibt das VHS-Bildungszentrum in der Leuschnerstraße 21. Mit den zukünftigen Kursen im KörberHaus gewinnt die VHS einen attraktiven Lernort hinzu.



SCHMIDTCHEN KÖRBERHAUS

Das Hamburger Traditionsunternehmen Schmidt & Schmidtchen wird im KörberHaus das Café betreiben. Neben leckerem Frühstück, einem Mittagstischangebot, dem Kaffee aus eigener Röstung und ausgezeichneten Torten und Kuchen ist Schmidt & Schmidtchen auch der Partner für die Theater- und Veranstaltungsgastronomie im KörberHaus. Historisch bekannt als Konditorei aus den Elbvororten lebt Schmidt & Schmidtchen Handwerkstradition und ist mit seiner Backstube in der Sternschanze verortet. Von hier werden die Cafés beliefert, die für kulinarische Genüsse an besonderen Kulturorten der Hansestadt sorgen. Seit 2018 ist Schmidtchen Bergedorf schon an den Kupferterrassen fester Bestandteil von Bergedorf geworden – und wird mit dem Schmidtchen KörberHaus nun einen weiteren beliebten Treffpunkt im Stadtteil bieten.



LICHTWARK THEATER

Das neue LichtwarkTheater im KörberHaus wird in der Tradition des Theaters Haus im Park ein bedeutender Kultur- und Veranstaltungsort für Bergedorf. Vom nichtprofessionellen Spiel bis zum Gastspieltheater, von Schulaufführungen über Jugendmusik- und -theaterwettbewerbe bis zu informativen Formaten – der moderne Theatersaal bietet die Bühne für Bergedorfs vielfältiges kulturelles Leben. Das professionell ausgestattete Theater mit 460 Plätzen ermöglicht ein abwechslungsreiches Programm für alle Generationen und Kulturen.



6.000 M²

Grundfläche hat das KörberHaus.

13

Buslinien halten in unmittelbarer Nähe zum KörberHaus an der Haltestelle Bergedorfer Hafen und fünf Buslinien an der Vierlandenstraße.

270

im Boden versenkte Pfähle tragen das KörberHaus.

1.100

Medien werden pro Tag durchschnittlich in der Bücherhalle Bergedorf ausgeliehen.

2,6 KM

lang ist der Schleusengraben, der die Bille mit der Dove Elbe verbindet. Der Schleusengraben ist eine der ältesten künstlichen Wasserstraßen Deutschlands und bildet die Wasserstrecke von der Holzhude bis in den Hamburger Hafen.

I | KÖRBER
I | HAUS

WIE GROSS IST
DIE KÖRBERHAUS-
HALBINSEL?

Das Flurstück 5618 südlich des Schiffwassers (Halbinsel, auf der das KörberHaus gebaut wird) hat eine Fläche von 4.100 m², das zwischen Schiffwasser und Bergedorfer Straße gelegene Flurstück 6714 (künftige Freifläche) umfasst ca. 2.000 m².

6%

ist die maximale Steigung der Zuwege zum KörberHaus. So wird gewährleistet, dass auch alle Menschen, die auf fahrbare Hilfen angewiesen sind, gut in das Haus kommen.

2.200

Wohnungen werden voraussichtlich in den nächsten Jahren durch die Projekte Bergedorfer Tor, Stuhrohrquartier, Glasbläserhöfe, Weidensteg und Schilfpark im Einzugsgebiet des neuen KörberHauses entstehen.